

.: Einleitung

Als es in den letzten Wochen bei uns wieder so kalt war, spazierte ich eines schönen morgens durch unser Quartier, um bei meinen Eltern in der Wohnung den Briefkasten zu leeren. Als ich an einem hübschen Einfamilienhaus mit grossem Garten vorbei kam, stutzte ich. Beinahe im ganzen Garten waren alte Decken, Tücher und Blachen verteilt. Ich war verwirrt und dachte bei mir: Haben die wohl bei sich im Keller aufgeräumt und alle alten Sachen in den Garten rausgeworfen? In diesem Moment wurde mir klar: Diese Leute hatten die Blumen und frischangepflanzten Gemüsebeete in ihrem Garten vor dem Frost der vorherigen Nacht geschützt. Als ich das begriff, musste ich innerlich lächeln und dachte mir, das sei aber gewiss eine ziemlich übertriebene Aktion. Halt typisch für Leute die nichts anderes im Leben zu tun hätten, als sich um ihren kleinen Garten zu kümmern. Mit diesen überheblichen Gedanken ging ich nach Hause und dachte nicht mehr viel dabei. Letzte Woche dann pflanzten wir selbst im Garten kleine Salat-Setzlinge und als wir hörten, dass es wieder kalt wird und schneien würde, kamen auch wir auf die glorreiche Idee, unser Beet abzudecken. Während ich das an einem morgen machte, während es schon schneite, fühlte ich mich etwas ertappt und auch etwas schlecht, dass ich über die Leute gelächelt hatte, die das schon vorher gemacht hatten. Mir wurde bewusst, dass ich die Weisheit dieser Leute nicht verstanden hatte. Mit diesem kleinen Beispiel sind wir mitten im Thema dieser Predigt: Es geht heute um Weisheit und auch um fehlende Weisheit. Das Thema der heutigen Predigt ist: Von Dummheit und Weisheit.

Wir sind ja weiterhin in unserer Reihe über die Propheten im Rahmen unseres Jahresthemas ‚das Buch‘. Das Buch der Könige zählt im jüdischen Alten Testament ebenfalls zu den Propheten. Letzte Woche haben wir von der Tempelweihe unter König Salomo gehört und diese Woche geht es um ein weiteres entscheidendes Ereignis in der Geschichte des Volkes Israel. Wir schauen uns heute eine Geschichte an, in welcher es um mangelnde Weisheit, Eskalation von Konflikten und um schlimme Konsequenzen geht. Es ist eine Geschichte in welcher eigentlich niemand gut wegkommt. Eine Geschichte die ein schlechtes Beispiel ist. Wir müssen also nicht alles so machen, wie es in der Bibel steht. Gewisse Geschichten sind uns auch als abschreckende Beispiele gegeben. Wir lesen 1. Könige 12,3-15.

.: Wenn Weisheit fehlt

In dieser Geschichte finden wir ein Beispiel dafür, wenn es so richtig schief läuft in einer Gemeinschaft von Menschen. Was hier fehlt ist das, was die Bibel Weisheit nennt. Wir finden vier Auswirkungen von fehlender Weisheit.

1. Der Generationenkonflikt

Diese Geschichte handelt zuerst einmal von einem Generationenkonflikt. König Rehabeam ist soeben König geworden als Nachfolger seines Vaters Salomo und er wendet sich zuerst mit seinem Problem an die alten Berater seines Vaters. Diese geben ihm den guten Rat, dem Volk gegenüber freundlich zu reagieren und die Last der Arbeit zu erleichtern (1. Könige 12,7). Doch Rehabeam wollte wohl nicht einfach so weitermachen wie sein Vater. Er wollte wohl noch grösser und bedeutender werden wie sein Vater. Darum hört er sich noch den Rat der jüngeren Berater an. In Vers 8 heisst es:

Doch Rehabeam verwarf den Rat der erfahrenen Berater und holte stattdessen die Meinung der jungen Männer ein, die mit ihm zusammen aufgewachsen waren und ihm jetzt dienten. Diese geben ihm den Rat noch viel härter zu sein, wie sein Vater. Diese Männer waren wohl in der geschützten Atmosphäre des königlichen Schlosses aufgewachsen, ohne viel vom richtigen und harten Leben des Arbeiters mitbekommen zu haben.

Es ist ein Zeichen von mangelnder Weisheit, dass Rehabeam den Rat der Alten einfach so in den Wind schlägt. Auch wir leben in einer Zeit und Gesellschaft, wo immer wieder Generationenkonflikte aufbrechen. Und auch in der Kirche sind wir nicht geschützt vor solchen Konflikten. Ich kann mir gut vorstellen, dass die alten Berater von Salomo ziemlich vor den Kopf gestossen waren, dass ihr Rat nicht befolgt wurde. Und die Konsequenz daraus war verheerend. Die Kirche sollte ein Ort sein, wo die verschiedenen Generationen gut miteinander auskommen, denn das gibt es kaum noch irgendwo. Wir dürfen das Thema nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn die Geschichte hier zeigt uns, dass es ein Zeichen von mangelnder Weisheit ist, wenn wir Generationenkonflikte in unserer Gemeinschaft haben.

2. *Auf falsche Freunde hören*

Das zweite Anzeichen von mangelnder Weisheit ist, dass Rehabeam auf die falschen Leute hört. Ich wage zu bezweifeln, dass die jungen Berater von Rehabeam wirklich beste Absichten für ihn hatten, als sie ihm diesen Rat gaben. Jemand hat mal gesagt: Man kann an den Freunden einer Person ablesen, in welche Richtung sich diese Person entwickeln wird. Und das stimmt: Bei Jugendlichen ist es noch sehr offensichtlich. Wenn junge Leute ihre Freizeit mit Freunden verbringen, die rauchen, kiffen, trinken und Party machen, dann wird es nicht verwunderlich sein, wenn die Jugendlichen ebenfalls mitmachen werden. Aber auch wenn man schon älter ist, dann dürfen wir nicht unterschätzen, dass die Leute mit denen wir zusammen sind, uns prägen. Darum die Frage: Mit welchen Leuten umgibst du dich? Tun dir diese Leute gut? Fordern sie dich auch mal heraus? Ermutigt ihr euch gegenseitig euer Leben zur Ehre Gottes zu leben? Oder unterstützt ihr euch in eher ungunstigen Dingen?

3. *Verletzende Worte*

Ein nächstes Anzeichen von mangelnder Weisheit finden wir in den Worten von König Rehabeam. Es mag das Eine sein, dass man den Vorschlag von jemandem nicht als gut beurteilt und auch nicht akzeptiert, doch die Art und Weise, wie Rehabeam mit seinem Volk spricht, ist schon sehr hart und verletzend: **Er sagte zum Volk: »Mein Vater hat euch schwere Lasten auferlegt, doch ich werde noch viel mehr von euch verlangen! Mein Vater hat euch mit der Peitsche gestraft, ich werde eine Peitsche mit Stacheln verwenden!« (1. Könige 12,14).** Rehabeam sagt hier nicht: Ja, ich verstehe euch, die Arbeit ist wirklich hart, aber da müssen wir jetzt für den Moment durch. Er reagiert mit verletzenden und demütigenden Worten. Und auch da ist es gut, wenn wir uns immer wieder fragen: Wie rede ich? Wie spreche ich mit anderen Menschen? Ehre ich ihren Einsatz, ihre Kämpfe? Ehre ich sie als Person oder demütige ich andere mit dem, was ich sage?

4. Die Eskalation eines Konflikts

Doch wir wollen nicht nur auf Rehabeam herumhacken, auch die andere Seite lässt es an Weisheit mangeln. Die Reaktion von Jerobeam und dem Rest des Volkes sieht so aus: **Als die Israeliten erkannten, dass der König ihre Bitte ablehnte, riefen sie: »Was haben wir mit David zu schaffen? Dieser Sohn Isaais geht uns nichts an! Lass uns heimziehen, Israel! Sorge selbst für dein Haus, David!« Und sie kehrten nach Hause zurück (1. Könige 12,16).** Sie lassen den Konflikt nochmals ein Stück mehr eskalieren, indem sie einfach wegliefen. Natürlich war es sehr ungeschickt, was Rehabeam ihnen sagte, aber es war auch nicht weise wegzulaufen. Beziehungen eskalieren zu lassen ist nie weise. Wenn wir davonlaufen, dann geben wir die Anderen eigentlich auf. Wir bleiben nicht in Kontakt und geben so der Beziehung keine Chance mehr auf Versöhnung. Ich weiss, dass es durchaus Situationen gibt, wo auch Missbrauch im Spiel ist, wo es besser ist, wenn jemand wegläuft. Aber ich glaube wir geben Beziehungen tendenziell zu schnell auf.

Das sind alles Anzeichen von mangelnder Weisheit. Doch was ist eigentlich das Gegenteil von Weisheit? In den älteren Übersetzungen wird die Torheit als das Gegenteil von Weisheit bezeichnet. Die neueren Übersetzungen haben dort: Dummheit. Dummheit ist das Gegenteil von Weisheit. Diese 4 Anzeichen sind der Bibel gemäss Dummheiten, weil sie uns viel Leid und Schmerzen im Leben bringen. Christen sprechen viel darüber, was gut oder schlecht ist, aber gewisse Dinge sind auch einfach dumm. Sich zu betrinken ist schlicht dumm, weil man dann nicht mehr weiss, was man tut. Zu viel zu arbeiten ist dumm, weil es unseren Körper kaputt macht. Man kann es nicht netter sagen. Weisheit bedeutet, dass wir erkennen, dass alles was wir tun Konsequenzen hat. Und zwar im jetzigen Leben und bis in die Ewigkeit. Doch wo können wir Weisheit finden und lernen? In dieser Geschichte gibt es eigentlich wenig Weisheit zu finden, ausser die Aussage der alten Berater von Salomo.

.: Wie man Weisheit findet

Die ganze Geschichte ist schon traurig, vor allem wenn man bedenkt, dass der Vater von Rehabeam, König Salomo als weisester Mann in der Bibel gilt. Rehabeam hätte so viel von ihm lernen können, wobei Salomo am Ende seines Lebens die weisen Grundsätze aus jungen Jahren ebenfalls über den Haufen warf. Im Buch der Sprüche und auch im Buch Prediger finden wir viele weise Aussagen von Salomo über das Leben. Es heisst dort ganz: **Die Ehrfurcht vor dem Herrn ist der Anfang der Weisheit (Sprüche 9,10).** Aber was heisst das? Geht es darum, dass wir Angst haben vor Gott? Passt das in unser Bild eines liebenden Gottes? Letzthin habe ich einen Theologen gehört, der es so erklärt hat: Ehrfurcht vor Gott bedeutet, dass wir Gott nicht als Mittel sehen, um unsere Ziele erreichen, sondern dass Gott, dass Jesus der *Mittelpunkt* unseres Lebens wird. Wenn wir Jesus nur als Mittel sehen, damit wir ein schönes, angenehmes und gelingendes Leben haben, dann sind wir auf dem Holzweg. Die Bibel sagt, wir finden Weisheit, wenn wir Gott zum Mittelpunkt unseres Lebens machen und uns ihm zur Verfügung stellen.

Wir sehen bereits bei König Salomo im hohen Alter, dass er Gott nicht mehr als Mittelpunkt seines Lebens hat. Am Ende seines Leben dreht sich alles nur noch um

Besitz und Geld, Macht über ein grosses Reich und um Frauen und Sex. Und das ist der Anfang des Niedergangs. Es ist der Anfang fehlender Weisheit und der Anfang vieler Dummheiten, die dann noch kommen.

Und auch wir kennen dieses Problem, dass wir immer wieder in der Gefahr stehen, dass Jesus nicht mehr im Mittelpunkt unseres Lebens ist. Der Grund liegt manchmal darin, dass wir das Gefühl haben, dass der Glaube etwas ist, dass wir abhacken können: Ja, ich glaube an Gott. Und dann denken wir, jetzt hätte sich das Thema erledigt. Aber wir vergessen sehr oft, dass der Glaube eine Reise ist. Eine Reise, die uns immer näher zum Zentrum, zu Jesus, hinführen sollte. Ich begegne immer wieder Menschen, die sagen, dass sie Gott nicht so erleben würden wie früher oder dass sie sich Gott einfach nicht mehr so nahe fühlen würden. Und dann im Gespräch merkt man, dass diese Person kaum mehr am Sonntag in den Gottesdienst geht oder sehr sporadisch Bibel liest oder sich das Gebetsleben auf ein paar Stossgebete beschränkt. Dann denke ich mir nur: Kein Wunder. Logisch fühlst du dich Gott nicht mehr nahe. Wenn ich ein paar Wochen nicht joggen gehen, dann bin ich nicht mehr fit. Wenn ich ein paar Tage nicht dusche, dann stinke ich. Wenn wir nicht darum kämpfen, Jesus im Mittelpunkt unseres Leben zu haben, dann wird etwas immer wieder etwas andere sein.

Warum spreche ich eigentlich plötzlich von Jesus? Einer der roten Fäden in der Bibel ist, dass die Weisheit Gottes als Person beschrieben wird im Alten Testament. Und diese Weisheit wird mit dem Wort Gottes gleichgesetzt und dieses Wort Gottes, ist laut dem Evangelist Johannes, Jesus selbst. Er ist die Verkörperung der Weisheit und sein Leben ist ein Vorbild in Sachen Weisheit. Wenn wir alles daran setzen, dass Jesus unser Mittelpunkt ist und wir ihm immer näher kommen wollen, dann werden wir entdecken, dass wir auch einandern näher kommen und besser zu Recht kommen.

Was heisst das jetzt konkret? Wie sieht konkrete Weisheit aus? In Sprüche 15,1 steht: **Eine freundliche Antwort besänftigt den Zorn, kränkende Worte erregen ihn.** Könnten wir das zum Grundsatz für unsere Gespräche machen? Statt verletzende Worte zu brauchen und Beziehungen eskalieren zu lassen, freundlich zu reden. Und könnte das auch für unsere Feedbacks gelten? Ich wünsche mir, dass wir hier ein Kultur der konkreten Feedbacks haben. Wenn dich etwas stört an unserer Kirche, dann darfst du das gerne sagen. Aber sag es nicht einfach deinem Nachbar, sondern geh zu der Person die es konkret betrifft. Wenn dich etwas an der Musik stört, dann überleg, was es konkret ist und geh zum verantwortlichen Bandleiter. Wenn dich etwas an meiner Predigt stört, dann sag es nicht deinem Freund, das ist nicht effektiv, sondern sag es mir. Und sage die Sachen in einem Gespräch, nicht per Email.

Oder dann steht im neuen Testament im Jakobusbrief: **Aber die Weisheit, die von Gott kommt, ist vor allem rein. Sie sucht den Frieden, ist freundlich und bereit, nachzugeben. Sie zeichnet sich durch Barmherzigkeit und gute Taten aus. Sie ist unparteiisch und immer aufrichtig (Jakobus 3,17).** Das muss man nicht mehr viel dazu sagen. Eine super Zusammenfassung von dem, wie Weisheit konkret aussieht. Wie sieht es mit Reinheit in deinem Leben aus? Wie sieht es mit deinen Gefühlen und Gedanken aus? Hast du gute und liebevolle Gedanken über deinen Nächsten? Suchst

du den Frieden in Beziehungen? Schüttest du Gräben zwischen Menschen eher zu oder unterstützt du diese?

.: Schluss

Zum Schluss möchte ich noch auf einen letzten Vers aus den Sprüchen hinweisen: **Graues Haar ist eine Krone der Ehre; es ist die Frucht eines gottesfürchtigen Lebens (Sprüche 16,31)**. Der Niedergang Rehabeams und die Trennung Israels war auf die Weigerung zurück zu führen, nicht auf die ältere Generation hören zu wollen. Ich will diesen Fehler nicht machen. Mir sind die Meinungen und Erfahrungen der älteren Generationen wichtig und wertvoll. Und das möchte ich ganz konkret zum Schluss dieser Predigt machen. Ich habe zwei Personen, die aus der Generation meiner Eltern und Grosseltern kommen, gefragt, ob sie uns einen Rat geben können, wie man trotz Auf und Abs im Leben Jesus im Mittelpunkt des Leben behalten kann.

Kennst du solche Dummheiten in deinem Leben, die dich von Jesus abbringen? Vielleicht ist heute der Tag, ganz neu zu entscheiden, dass Gott der Mittelpunkt deines Leben ist und nicht nur ein Mittel für dich.

Amen.